



## Parkett in der Küche

Weil Parkett so ein angenehmer Bodenbelag ist, wünschen sich viele auch Parkettboden in der Küche. Grundsätzlich eignet sich Parkett auch durchaus wegen seiner wohnlichen und warmen Eigenschaften, die Wohnküche zu einem einladenden Raum machen können. Die sehr guten Wärmeeigenschaften von Parkettboden sorgen außerdem dafür, dass man sich in einer Küche wohl fühlt und dass beim Arbeiten in der Küche keine Kälte von unten aufsteigt, wie es bei Fliesen oft der Fall ist.

In der Küche ist ein Bodenbelag aber natürlich besonderen Beanspruchungen ausgesetzt, weshalb man bei der Auswahl und beim Verlegen einiges beachten sollte.

Zunächst einmal sind nicht alle Parkethölzer für die Verlegung in Küchen geeignet. Man sollte Harthölzer bevorzugen, wie zum Beispiel Buche, Esche oder Eiche, denn dieser Hölzer können mit den Anforderungen, die in der Küche täglich anfallen besser fertig werden als andere Parkettsorten. Daneben spielt es aber grundsätzlich keine Rolle ob man Fertig- oder Massivparkett verwendet. Man sollte neben der Holzart lediglich auf eine ausreichende Dicke achten. Unterschiedliche Dicken gibt es schließlich auch bei Fertigparkett, so dass man auch hier einen entsprechenden Parkettboden findet. Eine große Dicke macht es nämlich möglich einen Parkettboden bei einer unter Umständen anfallenden Renovierung abzuschleifen und einfach neu zu versiegeln oder zu ölen.

Allerdings sind solche Renovierungen oft gar nicht nötig, wenn man eine entsprechende rustikale Sortierung wählt. Rustikale Sortierungen sind nämlich sehr pflegeleicht und man kann kleine Kratzer oder Flecken oft gar nicht auf den ersten Blick erkennen. Solche Unebenheiten und Gebrauchsspuren fügen sich perfekt in das natürliche Erscheinungsbild von rustikalen Parkettböden ein und fallen also gar nicht auf. Trotzdem sollten Fettspritzer, Essensreste oder verschüttete Flüssigkeiten natürlich sofort vom Parkett entfernt werden, weil sie letztlich dem Parkettboden schaden. Solche flecken lassen auch schnell mit einem feuchten Tuch entfernen.

Was vor allem für den Einsatz von Parkettböden in Küchen spricht, sind die positiven Eigenschaften des Holzes, wenn es geölt ist. Denn dann kann das Holz Feuchtigkeit aufnehmen und auch wieder abgeben. In einer Küche in der natürlich oft Wasserdampf entsteht, kann diese Eigenschaft sehr angenehm sein, denn allzu viel Dampf wird vom Parkett absorbiert. Außerdem ist die Ausbesserung von kleinen Rissen oder Flecken bei geöltem Parkett einfacher, da die betroffene Stelle einfach abgeschliffen werden muss und dann neu geölt werden kann.

Bei der Verlegung des Parketts in der Küche ist zu beachten, dass sie absolut perfekt und dicht erfolgen sollte. Deshalb empfiehlt sich die Verlegung durch einen Fachmann, der sich dann auch um eine perfekte Erstpflege kümmern kann. Das bedeutet bei versiegeltem Parkett, dass ein Polish, und bei geöltem Parkett, dass eine weitere Schicht Öl aufgetragen wird. Diese Behandlungen sollten auch regelmäßig wiederholt werden, denn je öfter eine solche Pflege erfolgt, desto länger hält sich Parkett wie neu. Parkett in der Küche ist also durchaus möglich und verwirklichtbar. Allerdings sollte man sich darüber im Klaren sein, dass unter Umständen eben ein etwas höherer Aufwand bei der Pflege von Nöten ist.